



Rosa Luxemburg

* 1871

† 15. Januar 1919

Lebensdaten

Geboren wurde Rosa Luxemburg 1871 (in Zamość, Polen, damals Russisches Kaiserreich) als Tochter eines wohlhabenden jüdischen Unternehmers. Rosa erhielt eine umfassende humanistische Bildung und lernte neben Polnisch, Deutsch und Russisch auch Latein und Altgriechisch. Sie beherrschte Französisch, konnte Englisch lesen und Italienisch verstehen. Sie kannte die bedeutenden Literaturwerke Europas, rezitierte Gedichte, war eine gute Zeichnerin, interessierte sich für Botanik und Geologie, sammelte Pflanzen und Steine und liebte Musik. 1888 bestand sie das Abitur als Klassenbeste.

Schon in der Schulzeit engagierte sie sich in der **polnischen Arbeiterpartei**. Deswegen wurde sie politisch verfolgt. Mit gerade 18 Jahren floh sie in die Schweiz.

Sie **studierte in Zürich** u. a. Philosophie, Geschichte und Ökonomie und promovierte 1897.

Gleichzeitig beteiligte sie sich aus dem Exil heraus am Aufbau der „Sozialdemokratischen Partei des Königreichs Polen“.

1898 heiratete sie einen Deutschen, um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erlangen, zog nach **Berlin** und **engagierte sich in der SPD**; bis 1914 war sie eine Wortführerin der Linken in der SPD.

In der Frage, ob Reformen oder eine Revolution der Weg zur Verbesserung der Lage der Arbeiter sind, führte sie die Seite der Revolutionäre an.

Sie verfasste die **Broschüre „Sozialreform oder Revolution“** und gewann viele Anhänger. Immer wieder erlebte sie Rückschläge – sowohl durch Auseinandersetzungen innerhalb der SPD als auch durch Inhaftierungen, 1904 wegen „Majestätsbeleidigung“.

Sie warnte vor dem drohenden Krieg und sah die Gefahr, dass Arbeiter aus verschiedenen Nationen bald als Feinde aufeinandertreffen würden, obwohl sie alle der Arbeiterbewegung angehörten.

1914, als die SPD nach Kriegsbeginn den Kriegskrediten zustimmt, brach sie mit ihrer Partei und **engagierte sich gegen den Krieg**. Während des Ersten Weltkrieges, 1914-1918, verbrachte sie die meiste Zeit im Gefängnis; berühmt sind ihre **„Briefe aus dem Gefängnis“**.

1916 gab sie mit **Karl Liebknecht** die **„Spartakusbriefe“** heraus.

Erst am 9. November 1918, mit Beginn der „Novemberrevolution“, wurde sie aus der Haft entlassen; danach versuchte sie zusammen mit Karl Liebknecht und der „Spartakusgruppe“ die Errichtung einer sozialistischen „Räterepublik“.

1918/19 Zur Jahreswende beteiligte sie sich maßgeblich an der **Gründung der KPD**.

Im Januar 1919 waren Liebknecht und Luxemburg permanenter politischer Verfolgung ausgesetzt, beide wurden verhaftet.

15. Januar 1919: Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht wurden hinterrücks von Soldaten ermordet.

Zitate aus ihren Werken

1918 verfasst sie Schrift **„Die Russische Revolution. Eine kritische Würdigung“**; diese wird 1922 veröffentlicht und sehr bekannt. Aufgrund ihrer kritischen Auseinandersetzung mit Lenin und seinem Modell der Sowjetdiktatur wurde die Rezeption des Textes von KPD-offizieller Seite schon bald nach seiner Veröffentlichung erschwert. Hier findet sich das **bekannte Zitat**:

„Freiheit ist immer nur Freiheit der Andersdenkenden“ Genauer:
„Freiheit nur für die Anhänger der Regierung, nur für Mitglieder einer Partei – mögen sie noch so zahlreich sein – ist keine Freiheit. **Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden**. Nicht wegen des Fanatismus der ‚Gerechtigkeit‘, sondern weil all das Belebende, Heilsame und Reinigende der politischen Freiheit an diesem Wesen hängt und seine Wirkung versagt, wenn die ‚Freiheit‘ zum Privilegium wird.“

"Eine Welt muß umgestürzt werden, aber jede Träne, die geflossen ist, obwohl sie abgewischt werden konnte, ist eine Anklage, und ein zu wichtigem Tun eilender Mensch, der aus roher Unachtsamkeit einen armen Wurm zertritt, begeht ein Verbrechen." - Eine Ehrenpflicht, letzter Satz. In: Die Rote Fahne, Nr. 3 - Jahrgang 1918, 18. November 1918

Bei der **Bücherverbrennung** 1933 in Deutschland verbrannten die Nationalsozialisten auch **sämtliche bis dahin veröffentlichte Schriften Rosa Luxemburgs**.